



Baugenossenschaft, Verwaltung, Stadträte, Alt-Stadträte und Mietinteressenten haben gemeinsam den ersten Spatenstich gefeiert.

Foto: Tanja Ochs

Wohnen mit Blick auf die Gartenschau

EPPINGEN Genossenschaft Familienheim feiert Baustart für Emil-Thoma-Wohnanlage in der Leiergasse

Von unserer Redakteurin
Tanja Ochs

Wo einst die Maschinen der Druckerei Képner liefen, sollen sich bald neue Mieter einrichten. Die Baugenossenschaft Familienheim investiert drei Millionen Euro in einen Neubau. Am Mittwoch wurde der symbolische Spatenstich an der „Stadtpfarrer-Emil-Thoma-Wohnanlage“ in der Leiergasse gefeiert.

Grünes Licht Die ehemalige Druckerei und eine angrenzende Scheune sind abgerissen. Zwei Baukörper sollen hier in den nächsten Monaten gebaut werden. Das angrenzende Haus an der Brettener Straße, das einst das Gasthaus Engel beherbergte, ist denkmalge-

schützt und bleibt erhalten. Im März vergangenen Jahres hatte der Gemeinderat bereits grünes Licht für das Projekt gegeben. Alle Genehmigungsverfahren seien schnell abgewickelt worden, erklärte Architekt Gunter Schwarz.

„Ohne die Familienheim wäre Eppingen schlechter gestellt.“

Klaus Holaschke

Doch der Baugrund sorgte für Verzögerung, 40 Bohrpfähle stecken inzwischen bis zu zwölf Meter tief im Boden, um den Neubau zu tragen. Der werde sich an der Umgebung orientieren, so der Architekt. Sandsteinsockel und Schienbeläden sind nur zwei Beispiele für die Annäherung an die historische Gestaltung der Leiergasse. Das „Prestigeobjekt“ werde nachhaltig gebaut, betonte Schwarz.

Auch die Stadt begrüßt den Bau. „Das Projekt passt zu unseren In-



nenstadtzielen“, sagte Oberbürgermeister Klaus Holaschke, zumal es sich „mitten in der Gartenschau“ befinde. 2021 werden die angrenzenden Kleingärten am Bachwegle Teil des Veranstaltungsgeländes sein.

Bezahlbarer Wohnraum sei zudem eine politische Aufgabe. „Davon sollte es in Eppingen viel mehr

70-jähriges Bestehen

Gleichzeitig mit dem Spatenstich in der Leiergasse hat die Baugenossenschaft Familienheim Eppingen ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert. Seit ihrer Gründung 1947 hat die Firma **Wohnungen für über 2200 Familien** gebaut. Die Genossenschaft zählt nahezu 1000 Mitglieder und hat heute 46 Häuser mit 300 Mietwohnungen und 178 Garagen sowie einen Laden und drei Büroeinheiten. red

denn je“ auch der Schwerpunkt der Aktivitäten. Die Wohnanlage, die Varga als Leuchtturmprojekt bezeichnete, soll anlässlich des 70-jährigen Bestehens an den Gründer der Genossenschaft erinnern. Diese sei „eine der tragenden Säulen unserer Stadt, besonders im sozialen Miteinander“, betonte Holaschke.

Barrierefrei Die Baugenossenschaft setzt entsprechend ihres Gesamtkonzepts auf Mietwohnungen. Zum Spatenstich hatte der Bauträger auch Mietbewerber eingeladen. Bis Ende des Jahres soll die Anlage bezugsfertig sein, inklusive sieben Stellplätze und acht weitere in der Tiefgarage. Geplant sind vier Wohnungen mit je 83 Quadratmetern, zwei mit je 75 Quadratmetern, zwei weitere mit 70 Quadratmetern und zwei mit je 40 Quadratmetern – allesamt barrierefrei und mit Balkon.

geben“, so der OB. „Ohne die Familienheim wäre Eppingen da schlechter gestellt“, bekannte er. Vor 70 Jahren hatte Pfarrer Thoma die Genossenschaft gegründet, „seitdem haben wir Wohnungen gebaut“, sagte Geschäftsführer Anton Varga. Seit 1948 hat die Genossenschaft ihren Sitz in Eppingen, dort liege „mehr